



c/o Winfried Stelle, Hetzboldstr.17, 99631 Weißensee/Thür.

## Reisebericht Patenreise 2018 nach Pandur – Frolich Home (Iris Zeibig)

**30. September/1. Oktober 2018**– Endlich ist es so weit. Heute beginnt die größte Reise unseres Lebens.

Die Aufregung stieg von Tag zu Tag. Seit Wochen gab es kein anderes Gesprächsthema mehr. Am Nachmittag trafen wir uns mit den mitreisenden Pateneltern in Erfurt am Hauptbahnhof. Mit dem ICE ging es zum Frankfurter Flughafen. Über Nacht flogen wir nach Delhi. Von dort ging es, nach einem Zwischenstopp, mit einer kleineren Maschine weiter nach Chennai. Nach den vielen Kontrollen, Fotos und Fingerscan verließen wir gegen 17 Uhr das Flughafengelände. Bisher hatten wir uns nur in klimatisierten Räumen aufgehalten. Nun schlug uns die feuchtwarme, indische Luft entgegen. Die gesamte Reisegruppe wurde von Nepolean (ein langjähriger Bekannter vieler Pateneltern) herzlich begrüßt.

Wir und unsere Koffer wurden in zwei kleine Reisbusse verladen und auf ging es in den Chennaier -Verkehr. Der war ganz schön chaotisch. Oft wurde uns angst und bange. Dauernd wurde gehupt. Das ist der Sound einer indischen Metropole. Dicht gedrängt schoben sich Autos, Motorräder, Busse und Fahrräder schier ungeordnet durch den Verkehr.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen wir wohlbehalten in unserem Hotel an.

Nils wurde mit einer schönen Torte vom Hotelpersonal überrascht. Wir feierten seinen 13. Geburtstag. Unser erstes indisches Abendessen war sehr scharf und richtig lecker.

**2. Oktober 2018** – 10 Uhr wurden wir von Mano, Nepolean, Carolin und Moritz im Hotel abgeholt.

Im Spencer-Plaza konnten wir Geld tauschen und schon mal ein bisschen in die Geschäfte schauen.

Mit dem bunten Reisebus ging es weiter zum St. Thomas Mount. Von hier hat man einen herrlichen Blick auf Chennai. Es ist eine riesige Stadt.



Auf St. Thomas Mount gibt es seit 1877 ein Waisenhaus, welches von Franziskanerinnen betrieben wird. Frauen, welche ihre Kinder nicht selbst versorgen können, haben hier die Möglichkeit das Baby abzugeben. Bis zum 5. Lebensjahr können die Kinder hier bleiben. Während dieser Zeit wird versucht eine Adoption zu vermitteln. Viele Kinder haben auch in Deutschland ein neues Zuhause gefunden.

Stolz zeigte uns eine Ordensschwester die Schlafsäle und den Spielbereich der Kleinen.

### Im Internet:

[www.amycarmichel.bplaced.net](http://www.amycarmichel.bplaced.net)

E-Mail: [amy.carmichel@web.de](mailto:amy.carmichel@web.de)

Tel.: 036374-21258 (Winfried Stelle)

Konto: Amy Carmichel c/o W.Stelle

IBAN: DE95 1203 0000 1020 3209 56

BIC : BYLADEM 1001

Deutsche Kreditbank AG (DKB)

### Zur Beachtung:

Bitte ab sofort nur noch die nebenstehende Bankverbindung verwenden. Vielen Dank!

In der benachbarten Kirche war gerade Gottesdienst. Aus den Lautsprechern dröhnten laute Musik und gesungene Gebete. Dieses Gotteshaus ist dem heiligen Thomas geweiht, welcher hier in der Nähe ermordet wurde. Der Innenraum ist prächtig ausgestattet und mit viel Gold verziert.

Nach einem leckeren, indischen Mittagessen sind wir dann endlich nach Pandur gefahren.

Wir sahen während der Fahrt schöne Häuser, Tempel, Parkanlagen, große und kleine Geschäfte und Garküchen. Daneben sahen wir ärmliche Hütten aus Palmenblättern und Müllhaufen. Hunde und Kühe lagen auf dem Mittelstreifen oder direkt auf der Fahrbahn. Am besten haben mir die Frauen in ihren bunten Saris gefallen.

Im Frolich Home wurden wir bereits von den kleinen Mädchen erwartet. Zur Begrüßung gab es gelbe Farbe ins Gesicht und Kandiszucker auf die Hand.

Die Kinder hatten ein kleines Programm für uns einstudiert. Es wurde gesungen und geklatscht. Die Freude war in ihren Gesichtern zu sehen.

Während der Aufführung hielt ich Ausschau nach der kleinen Vanitha. Das Foto, welches wir von ihr haben wurde kurz nach ihrer Aufnahme ins Internat gemacht. Sie sieht darauf unterernährt und ängstlich aus.

Das Mädchen, was ständig in unsere Richtung schaut hat einen freundlichen, hellen Blick und nur wenig Ähnlichkeit mit unserem Foto.

Wenig später stellte uns Mano dieses tolle, kleine Mädchen als Vanitha vor. Da ist die ganze Anspannung der letzten Tage von mir abgefallen und die Tränen sind geflossen.

Die Kinder suchten alle den Kontakt zu uns. Wir sollten immer wieder unsere Namen sagen und die ihrigen wiederholen. Leider war mein Kopf so voll mit den ganzen neuen Eindrücken und den vielen fröhlichen Gesichtern, dass für die schönen Namen kein Platz mehr war. Ich fand das sehr schade, die Mädchen haben darüber gelacht.

Zum Abendessen wurde uns Narmatha vorgestellt. Am Sonntag soll sie getauft werden. Julia und Marieke wurden ihre Taufpaten.

**3. Oktober 2018** – Unsere erste Nacht in Pandur wurde bereits 4 Uhr mit dem Sing-Sang aus einer Lautsprecheranlage beendet. Hunde heulten, Kühe muhten, Vögel und Affen schienen sich ständig zu streiten. 6 Uhr erwachte dann auch das Frolich Home. Ich hörte die Mädchen kichern und singen.

Nach einer kurzen, kalten Dusche setzte ich mich auf die Treppe vor dem Haus und beobachtete die Mädchen bei ihren morgendlichen Arbeiten. Der Hahn ging mit seinen Hühnern spazieren. Auf den Palmen stritten die Affen um eine Kokosnuss. Eine Morgenstimmung wie im Paradies.

Nach einem reichhaltigen Frühstück haben wir die „TELC Kabis Higher Secondary“- Schule besucht. Von den Kindern wurden wir freudig begrüßt. Wir sahen verschiedene Klassenräume und konnten uns etwas mit den Kindern unterhalten. Es gibt Schulbänke, so wie sie meine Großmutter hatte und Tafeln. Kartenmaterial oder Anschauungstafeln habe ich nicht gesehen. In der „Schulküche“ wurde bereits das Mittagessen für die Kinder, die nicht nach Hause gehen können, vorbereitet. Auf einer Feuerstelle kochte in einem riesigen Topf der Reis. Eine kleine Ziegenherde fand den Schulhof genauso interessant wie wir.

Der Sportlehrer zeigte uns den Sportplatz und schwärmte von den großen Erfolgen seiner Schüler.

Auf dem Rückweg besuchten wir die Grundschule (1.-5. Klasse). Sie liegt mitten im Dorf und ist somit für alle Kinder gut erreichbar. Auch hier wurden wir sehr freundlich empfangen. Für die Kinder war es eine willkommene Abwechslung. Die Schüler sitzen hier auf dem Boden. An bunten, altersgerechten Arbeitsmaterialien fehlt es hier ebenfalls.

Zum Mittagessen fragte ich Winni nach unserem zweiten Patenkind. Sie heißt Lakshmi und wird im November 15 Jahre. Mano sagte, dass das Mädchen einem Mann zu Ehe versprochen wurde. Nun lebt sie bei der Familie Ihres zukünftigen Mannes.

Das Entsetzen stand mir ins Gesicht geschrieben.

Am Nachmittag sind wir mit einigen Kindern (unsere Familie hat Vanitha und Narmatha mitgenommen) zum Shoppen gefahren. Mit der Rikscha ging es nach Tiruvallur. Man glaubt gar nicht, wie viele Menschen in so ein kleines Gefährt passen. Wir waren zu 12. Es war sehr

kuschlig und total lustig. Ich habe gestaunt, dass zwischen den kleinen Lädchen auch richtige Kaufhäuser stehen.

Die Mädchen wussten sofort, in welche Etage wir gehen mussten. Zuerst kleideten wir die kleine Vanitha ein. Mit der großen Auswahl und den ungewohnten Preisen war ich total überfordert. Mit der Hilfe von Markus und Carolin haben wir die gewünschten Sachen in der richtigen Größe bekommen.

Narmatha wurde sehr gut von Carolin beraten. Sie hat nur alltagstaugliche Kleidung für sich ausgesucht. Die ganze Zeit im Kaufhaus begleitete uns eine junge Verkäuferin. Sie verteidigte uns gegenüber ihren Kolleginnen mit den Worten "It's my Family".

Mit der Rikscha ging es nun zurück zum Internat. Die Mädchen waren nun viel lockerer. Es wurde viel gelacht und einige Selfies mit dem Handy gemacht.

Ohne Pause ging es gleich weiter mit dem Willkommensprogramm der Kinder. In der schönen Multifunktionshalle wurden verschiedene Tänze aufgeführt. Unter anderem ein Topftanz und ein Blättertanz. Bei dem Lied „Chennai-City“ hat uns nichts mehr auf den Stühlen gehalten und wir haben unter dem Gejohle der Kinder mitgetanzt.



**4. Oktober 2018** – Als wir aufstanden regnete es heftig. In der Nacht gab es ein starkes Gewitter. Auf dem Gelände vom Frolich Home standen große Pfützen.



Nach einem reichhaltigen Frühstück sind wir mit unserm bunten Kleinbus nach Gingee gefahren. Begleitet wurden wir von den 2 Studentinnen Ramela und Malgia. Während der gesamten Fahrt regnete es ununterbrochen. Die Luftfeuchtigkeit war somit noch höher und wir schwitzten noch mehr.

Malgia hat uns in Gingee in ein Restaurant geführt, in welchem auch die Einheimischen essen. Hier gab es statt Teller Bananenblätter.

Wir aßen gewürzten Reis mit Huhn und Ei. Dazu wurden verschiedene Soßen gereicht. Und, es war richtig lecker.

Weiter ging es zum Gingee Fort. Zuerst haben wir die Tempelanlage besichtigt. Dann ging es für unsere Familie 2000 Stufen den Berg hinauf. Die Aussicht war dann auch atemberaubend.

Ein Flickenteppich aus Reisfeldern lag uns zu Füßen. Hier oben befindet sich eine Wehranlage aus dem 17. Jahrhundert.

Auf unserer 4-stündigen Rückfahrt nach Pandur zeigte uns der Busfahrer alles, was der Bus so an Lichteffekten draufhatte. Die Krönung war eine Laser-Show mit Winter- und Weihnachtsmotiven.

21.30 Uhr waren wir im Frolich-Home zurück. Nach einem leckeren Abendessen, welches Visalam mit ihrem Team für uns gezaubert hatte, gab es für unsere Geburtstagskinder Fred und Maleen noch eine Überraschung. Zwei Kuchen wurden herein getragen, Blumenkerzen wurden angezündet (sie dudelten „Happy Birthday“), es gab kleine Geschenke und eine Konfettikanone wurde gezündet. Über die hellblaue Shudida/Tunika hat sich Maleen sehr gefreut.

**5. Oktober** – Da vom Wetterbericht ein Unwetter angekündigt wurde hat die Regierung kurzfristig einen freien Tag festgelegt. Die Kinder hatten schulfrei und zur Arbeit brauchte auch niemand zu gehen. Nach dem Frühstück besichtigten wir die Räume des Kindergartens.

Die Internatskinder hatten sich im „Study Room“ versammelt und lernten gemeinsam. Als wir sie dort besuchten wurden uns gleich die Englischbücher gezeigt. Dann spielten die Kinder mit uns „Namen merken“ und Händespiele. Es wurden Fotos gemacht und sehr viel gelacht. Ich fand es sehr schade, dass unser Besuch bereits nach 30 Minuten zu Ende war. Für mich zählen diese wenigen Minuten mit zu den schönsten Erinnerungen.

Mit der Rikscha ging es nun zum Medical College. Hier wurden wir wie hochrangige Besucher empfangen. Für uns waren dieser hohe Aufwand und die Förmlichkeit, mit welcher alles ablief, sehr ungewöhnlich.



Wir besichtigten die Ausbildungsstätte der Zahnärzte (Dummy). Uns wurden 3 Behandlungszimmer mit insgesamt 120 Zahnarztstühlen gezeigt. Hier praktizieren die angehenden Zahnärzte. Trotz unseres Besuches wurden hier zwei Patienten behandelt.

Hier im Medical College werden neben Zahnärzten auch Krankenschwestern und Laboranten ausgebildet. In einem Nebengebäude befinden sich die Ausbildungsplätze für die Informatiker, eine Aula und eine große Bibliothek.

Nach einem exquisiten Mittagessen, was natürlich sehr lecker war, sind wir zurück ins Frolich Home gefahren.

Die freie Zeit am Nachmittag nutzten wir nochmals für eine Shopping-Tour nach Tiruvallur.

Eine Rikscha fuhr uns zum Kaufhaus. Nun kamen wir schon etwas besser mit dem Angebot zurecht. Extra für den Gottesdienst am Wochenende kauften wir uns Saris mit passendem Oberteil und Unterrock.

Markus führte uns weiter zum ALICE. Der Weg führte an einem Hindu-Tempel vorbei. Wir sahen Straßenkinder, Bettler, Obst- und Gemüsehändler, Straßenküchen, Blumenkettenverkäufer, Kühe und Hunde. Ungewöhnlich schnell wurde es dunkler. Uns war mulmig.

Im ALICE gibt es einfach Alles. Wir haben Haarspangen, Armreifen und Gewürze gekauft.

Als wir herauskamen war es bereits stockdunkel (18:20 Uhr). Ich hatte das Gefühl, es ist Mitternacht. Mit der Rikscha ging es durch den unheimlichen Verkehr zurück zum Frolich Home.

**6. Oktober 2018** - 9 Uhr startete unsere große Ausfahrt nach Mamallapuram. Die Kinder waren sehr aufgeregt und trugen ihre Schuluniform. Es gab 3 Busse. Einen für die Kinder, einen für die Studenten und den Lasershowbus für uns Pateneltern.

Als wir nach 3 Stunden Fahrzeit auf dem großen Parkplatz ankamen wurden wir sofort von Souvenirverkäufern belagert.

Für das Mittagessen hatte Visalam mit Ihrem Team Lemon-Reis mit Ei vorbereitet. Es war natürlich wieder sehr lecker. Das möchte ich unbedingt mal nachkochen.

Gemeinsam mit den Kindern besichtigten wir die „Fünf Rathas“. Es handelt sich um fünf kleine Tempel. Sie wurden jedoch nie genutzt und ihr Bestimmungszweck ist nicht eindeutig überliefert.

In dieser herrlichen Anlage haben wir mit den Kindern wunderschöne Fotos gemacht. Wir hatten einen Riesenspaß auf diesem „Spielplatz“. Einige Fotos davon werden sicher auf der CD zu finden sein.

Das Gruppenfoto an Krischnas Butterkugel durfte auch nicht fehlen.

Während wir noch weitere Tempel bestaunten, sind die Kinder bereits zum Strand gelaufen.

Der Weg zum Wasser war mit vielen Verkaufsständen, Wurfuden, Imbissständen, Tätowierern und Bettlern gesäumt. Der Indische Ozean/Golf von Bengalen ist sehr warm und die Wellen hoch.



Die Kinder quiekten und lachten bei jeder Welle. Wer hier im Wasser steht bleibt nicht trocken. Wir haben aufgepasst, dass die kleineren Kinder nicht von den Wellen zurück ins Meer mitgezogen wurden.

Irgendwann ging es zurück zum Bus. In den nassen Sachen war das sehr unangenehm. Vanitha und Chita wichen nicht von meiner Seite.

Unermüdet boten uns Frauen Halsketten zum Kauf an. Frauen und Kinder fertigen diese Ketten hier im

Schatten der Bäume und bieten sie den Touristen an.

Die Busse haben alle nassen Badegäste gut zurück nach Pandur gebracht.

Ich weiß nicht, wie Visalam und ihre fleißigen Helfer das gemacht haben, aber 22 Uhr gab es Abendessen. Gemüsesuppe, Toastbrot und Ingwerzwieback. Lecker!!!

23 Uhr sind wir in unsere Betten gefallen.

**7. Oktober 2018** - Unser Tag begann heute noch etwas früher. Bereits 5 Uhr erklang blecherne Musik aus den Lautsprechern der örtlichen Kirche. Heute ist der große Gottesdienst mit Taufe und Konfirmation.

7 Uhr haben sich die Frauen im Managerhaus versammelt. Nun wurde es so richtig lustig. Visalam und einige der Mädchen haben uns in die Saris gewickelt. Dann wurden unseren Mädchen die Haare schön geflochten. Zum Schluss bekam jede Frau und jedes Mädchen eine stark duftende Jasmin -Blumenkette ins Haar. Wir fühlten uns wie Prinzessinnen. Wir sahen aus wie Prinzessinnen.

Narmatha trug einen sehr festlichen, weißen Sari.

Sie war sehr aufgeregt, da sie getauft werden sollte.

8.30 Uhr begann der Gottesdienst. Alle Täuflinge und Konfirmandinnen trugen weiße Saris. Für unseren Auftritt im Sari bekamen wir anerkennende Blicke. Es war ein sehr festlicher Gottesdienst. Die Kirche war überfüllt. Nochmal so viele Besucher verfolgten den Gottesdienst auf dem Vorplatz. Über Lautsprecher wurde die Veranstaltung



Live nach draußen und ins ganze Dorf übertragen. Im ersten Teil des Gottesdienstes wurde auch Narmatha getauft. Julia und Marieke bestätigten ihre Patenschaft für sie. Die Täuflinge und Konfirmandinnen sagten Ihre Psalm-Gebete auf. Maleen (9) freundete sich währenddessen mit Smilyn Sweety an. Seit November 2018 unterstützen wir Ihre Ausbildung zur Englischlehrerin. Unser kleiner Chor sang 3 Lieder. Wir bekamen sogar Applaus. Am Ende fand ein großes Abendmahl statt, an welchem die meisten Mitglieder unserer Reisegruppe teilnahmen.

11.20 Uhr war der Gottesdienst beendet.

Im Managerhaus wartete bereits Lalitha, Vanithas Mutter, auf uns. Ich hatte überhaupt nicht mit ihrem Besuch gerechnet und war somit völlig unvorbereitet.

Die ersten Minuten waren sehr bewegend. Wir haben uns nur angesehen und schon liefen die Tränen.

Lalitha hat sich sehr für unsere Unterstützung bedankt. Sie hat uns auch von Ihrem Jungen (8 Jahre) erzählt. Beide Kinder sieht sie jeweils einmal im Monat. Lalitha ist eine sehr hübsche junge Frau und eine liebevolle Mutter. Vanitha hängt sehr an ihr.

Die verbleibende Zeit, bis zu unserer Abfahrt, haben wir lachend im Schatten der großen Palmen verbracht. Irgendwie stimmte die Chemie.

Im Hof war bereits eine große Tafel für das Familienfest aufgestellt. Leider fuhr unser Bus schon vor dem Mittagessen ab.

Der Abschied fiel uns sehr schwer. Es flossen viele Tränen (nicht nur bei mir).

Im Bus genossen wir ein letztes Mal die gute Küche Pandurs. Visalam hat uns für die Fahrt nach Chennai das Mittagessen eingepackt. Es war natürlich wieder sehr lecker.

Wenn ich das nächst mal in Pandur bin, möchte ich gern in der Küche helfen.

In den wenigen Tagen haben wir so viele nette Menschen kennen gelernt. Wir haben so viele Eindrücke gesammelt, dass es sicher noch Wochen dauert, bis alles verarbeitet ist.

(Familie Zeibig gehörte zu dem Teil der Gruppe, der in der 2. Woche im Norden Indiens war).